

# **Der Portfolio-Einsatz am Beispiel einer Klasse mit Minderheitencharakter.**

## **Martin Cichon, RCKJO Opole**

### **Zielsetzung des Kapitels**

Auf die besondere Situation der regionalen Zweisprachigkeit in der Wojewodschaft Opole wird weder theoretisch noch praktisch in der Lehrerbildung eingegangen. Eine daraus resultierende binnendifferenzierte Förderung und Forderung im Deutschunterricht finden kaum ihren Platz; eine weitgehende Selbstständigkeit der Schüler durch eigenverantwortliches und nachhaltiges Handeln und eine Förderung des selbstbestimmten Lernens sind weitgehend unbekannt und werden oftmals als nicht wünschenswert erachtet. Der Einsatz der Portfolio-Methode in Deutschklassen mit Minderheitencharakter erscheint als geeignet und soll auf die gewonnenen Erkenntnisse als eine Reaktion verstanden werden, um...

1. den individuellen Lernstand zu diagnostizieren,
2. individuelle Lernprogramme zu entwickeln,
3. dieses durch die Lerner zu dokumentieren und
4. somit eine größtmögliche individuelle Förderung der Lerner zu erreichen.

### **TIPPs für die Lehrerin/den Lehrer**

An dieser Stelle soll ausdrücklich darauf verwiesen werden, dass der Einsatz der Portfolio-Methode in *allen* unterrichtlichen Bereichen Einsatz finden kann und sollte. Ich verweise hierbei besonders auf die weiterführende Literatur in der Bibliographie.

1. Diagnostizierung der Lerngruppe hinsichtlich ihrer Fertigkeiten im Deutschunterricht; mit Hilfe des Referenzrahmens für Sprachen.
2. Einteilung der Schüler in DaF (Deutsch als Fremdsprache) bzw. DaM (Deutsch als Minderheitensprache) – Lerngruppen.
3. Thematische Individualisierung der Lerninhalte für die DaF/DaM Lerngruppen.
4. Dokumentation des Lernens mit Hilfe der Schülerportfolios; Portfolio gleichzeitig Bewertungsgrundlage.

### **Aspekte der Umsetzung und methodische Schwerpunkte**

Um dem Leser einen authentischen Eindruck der Arbeit und des Leistungsstandes der Lerngruppe zu ermöglichen und Bestandteile des Portfolios zu gewährleisten, wurden die Schülerinnen jeweils gebeten, einen Teil ihres Portfolios in kurzen filmischen Beiträgen zu präsentieren. Diese können unter [www.lo.rckjo.opole.pl/new/tipp](http://www.lo.rckjo.opole.pl/new/tipp) und weiter über FILME und BILDER betrachtet werden.

1. Warum Portfolios? (Film 1 – Manuela)
2. Arbeiten mit dem Europäischen Sprachenportfolio (Film 2 – Mirela)
3. Dokumentation der Klassenarbeiten (Film 3 – Aleksandra)
4. Meine Klassenarbeit zum „Kreativen Schreiben“ (Film 4 – Sandra)
5. Die Stundendokumentation (Film 5 – Helena)
6. Referate im Portfolio (Film 6 – Kasia)
7. Projektdokumentation im deutschsprachigen Fachunterricht (Film 7 – Eliza)
8. Dokumentation des Selbststudiums (1) (Film 8 – Joanna)
9. Dokumentation des Selbststudiums (2) (Film 9 – Ula)

10. Dokumentation der Teilnahme an Sprachwettbewerben (Film 10 – Manuela/Ola)
11. Dokumentation der Spracharbeit in den Sommerferien (Film 11 – Monika/Ola)

### **Zeitbedarf**

Der Portfolio-Einsatz sollte mindestens ein Schuljahr umfassen; besser jedoch zwei bis drei Jahre.

### **Sonstige Hinweise**

Es sei darauf hingewiesen, dass die unterrichtliche Gestaltung auf Basis der Portfolio-Arbeit aufgrund des scheinbaren Mehraufwandes oftmals zu Unverständnis bei Kolleginnen und Kollegen sowie bei der Schulleitung führen kann. Da die inhaltlichen Thematiken und Methoden jedoch effektiv auf die zentralisierten Prüfungen vorbereiten, entspricht der Portfolio-Einsatz den staatlichen Vorgaben.

### **Literatur**

vgl. Literaturliste

